

Was uns bewegt

FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Pinkel-Fauxpas

Oh, là, là, mon dieu, das war aber gar nicht chic, was sich „Nemo“, der Hund von Emmanuel Macron, da erlaubte. Vor laufenden Kameras pinkelte er ungeniert an einen Kamin im Élysée-Palast. Auch wenn „Ans-Bein-Pinkeln“ in der Politik nie aus der Mode zu kommen scheint – für den „Premier Chien“ gehört sich das nicht. Der muss sich noch an seine Rolle als erster Hund im Lande gewöhnen.

Glaubt man der Gerüchteküche des Präsidentenpalasts, nahmen auch die Hunde von Sarkozy die „präsidiale Würde“ auf die leichte Schulter – und hinterließen eine angeknabberte Spur der Verwüstung. „Nemo“ ist allerdings erst seit August „im Amt“ – seine Chancen stehen also gut, dass er mit mehr als dem Pinkel-Fauxpas in die Geschichte der „mächtigsten Hunde“ eingehen kann.

Es gibt viele Vierbeiner, die, das angeschlagene Image ihres Herrchens aufpolieren mussten. Bill Clinton z. B. versuchte, mit der Anschaffung des Labradors „Buddy“ von der Lewinsky-Affäre abzulenken. „Millie“, der Hund von George Bush sr., wurde zum Liebling der Nation stilisiert – allerdings bescheinigten ihm die Medien bald „mehr Charisma“ als seinem Herrchen. Auch Präsident Putin lässt sich gerne mit Hunden ablichten – und wirkt in diesen Momenten dank tierischer Unterstützung so menschlich wie sonst kaum.

Unser „First Dog“ wurde übrigens bei einem Spaziergang mit Van der Bellen gesichtet – wenn auch weniger vorbildlich in der Hundeverbotzone (siehe „Jeanée“). Aber zumindest kommt es so in der Hofburg zu keiner Pinkel-Affäre.

Was Kurz-Strache-Koalition für unsere Stadt bedeuten

Türkis-Blau: „Wien

Foto: Peter Tomschi



Rot-Grün hat es ja schon prophezeit, jetzt wurde es Wirklichkeit: Mit Dienstag starteten die türkis-blauen Koalitionsverhandlungen (siehe Politik). Einigen sich Sebastian Kurz und Heinz-Christian Strache, hat die Polit-Ehe massive Auswirkungen auf Wien. Und auf die Stadtregierung.

Wiens Bürgermeister Michael Häupl ist „nicht zufrieden“, für ihn bleibt Opposition aber eine „ehrenwerte Rolle“. Er rechnet jetzt mit „einer Menge Schwierigkeiten“: „Zuerst wurde bei der Mindestsicherung eine bundeseinheitliche Regelung zerstört, dann wird sie wohl wieder eingeführt.“ Die Zerstörung des Wiener

⊗ Politologe Peter Filzmaier: Es gibt auch einen strategischen Vorteil.

Modells wäre aus seiner Sicht schade: „Darin enthalten ist eine rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.“ Das Thema Ministerposten wird laut Häupl für Türkis-Blau die „schwierigste Hürde“.

„Auf dem Spiel stehen der soziale Wohnbau, der Gratikindergarten, Hilfe für die Schwächsten und damit der Klebstoff, der uns Wiener zusammenhält“, befürchtet Maria Vassilakou von den Grünen, deren Partei im Nationalrat bekanntlich keine Rolle mehr spielt.

würde ➤ Häupl befürchtet „eine Menge Schwierigkeiten“ ➤ Filzmaier-Analyse

droht jetzt der Machtverlust“

Für Politologe Peter Filzmaier bedeutet die türkis-blau Regierung den „Machtverlust Wiens“: „Inhaltlich wird Wien naturgemäß viel weniger Einfluss auf die Bundespolitik haben als bisher. Klar, denn die Koalition ist entgegengesetzt.“ Kommunikativ könnte Türkis-Blau aber einen Vorteil bringen: „Sobald die Bundesregierung auch unpopuläre Maßnahmen beschließt, kann Rot-Grün protestieren. Ohne Risiko“, so der Experte. Die SPÖ hat sogar einmal die absolute Mehrheit in Wien zurückgewonnen, als man auf Bundesebene in Opposition war. Aber das wird sich, laut Filzmaier, „kaum wiederholen“.

Michael Pommer/Maida Dedagic



Foto: Gerhard Bartel

⊗ Allianz für die Mindestsicherung: Bürgermeister Michael Häupl, Vize Maria Vassilakou, Sandra Frauenberger (SPÖ) und Birgit Hebein (Grüne) kämpfen für das Wiener Modell. Eine neue Kurz-Strache-Regierung wird sich die Sozialhilfe wohl als Erstes vornehmen.

Maria Wagner (57), Pensionistin: „Ich warte einmal ab. Mein Wunsch ist, dass es gerechter zugeht. Eine Reform der Mindestsicherung wäre notwendig.“ ⊗



Foto: Gerhard Bartel

➤ Regierungs-Verhandlungen ➤ Bürger

„Es muss sich

Der Start der türkis-blauen Koalitionsverhandlungen sorgt in der Bevölkerung für heftige Diskussionen. Die „Krone“ hat sich umgehört, was die Wiener von dieser Regierung halten würden. Wenig überraschend sind die Meinungen geteilt, bei den meisten gibt es aber den Wunsch nach Veränderung. Weniger Zuwanderung, mehr Gerechtigkeit im Sozialsystem und Impulse für die Wirtschaft sind die häufigsten Wünsche.

Umfrage

Kerstin Cerny (32), Krankenschwester: „Ich halte nichts von einer türkis-blauen Regierung. Das wird wieder eine Katastrophe. Ich glaube nicht, dass Sebastian Kurz und die FPÖ etwas zusammenbringen.“ ⊗



Foto: Gerhard Bartel

Gustav Fichtl (70), Pensionist: „Es muss sich etwas ändern. So wie bisher kann es nicht weitergehen. Ich hoffe, dass es zumindest eine kleine Verbesserung gibt. Die Regierung muss auf jeden Fall die Zuwanderung reduzieren.“ ⊗



Foto: Gerhard Bartel

hoffen auf Wende ➤ „Krone“-Umfrage

etwas ändern“



Foto: Gerhard Bartel

⊗ Manuela Schlosser (46), Geschäftsfrau: „Ich schaue einmal, was Türkis-Blau zusammenbringt. Die Migration muss reduziert werden, dafür brauchen wir frische Impulse für die Wirtschaft. Die neue Regierung sollte zudem auch etwas für die Mütter und Pensionisten tun.“

Rilind Vejesli (18), Schüler: „Von Sebastian Kurz halte ich sehr viel, aber ich denke, eine Zusammenarbeit mit H.-C. Strache ist keine gute Idee. Vor allem für die Stadt Wien wird sich das negativ auswirken. Das Wichtigste ist aber, dass die Stabilität im Land erhalten bleibt.“ ⊗



Foto: Gerhard Bartel

ANZEIGE

Trafik-Aktiv TagesHit
Für alle ab 60 Jahren

1 Tag lang
um nur
€ 19,-
reisen

Nutzbar bis 30.11.17 an einem Kalendertag von Mo bis Do und Sa in den Zügen der WESTbahn. Erhältlich in über 3.000 Trafiken österreichweit. Bitte amtlichen Lichtbildausweis vorweisen (beim Kauf und im Zug). Es gelten die AGB der WESTbahn. Infos unter westbahn.at.